

Inhaltsverzeichnis

<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	IX
<i>Executive Summary</i>	XIII
Einführung	1
A. Problemstellung	3
B. Forschungsfrage, Methodik und Aufbau der Studie	4
Teil 1 Die elektronischen Patientenakten in den Rechtsordnungen ausgewählter Mitgliedstaaten der Europäischen Union	7
A. Deutschland: Die elektronische Patientenakte (ePA) nach §§ 341 ff.	
SGB V	9
I. Überblick	9
II. Entwicklungsperspektive: Von der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) zur ePA	10
III. Einrichtung und Nutzung der ePA: Grundsatz der „Patientensouveränität“	12
IV. Inhalt der ePA	14
V. Organisatorische und technische Konzeption	17
1. Organisation	17
2. Technik	18
VI. Zugriff auf die ePA	19
1. Generell zugriffsberechtigte Akteure und Authentifizierung ..	20
2. Konkretes Berechtigungsmanagement	23
a) Technische Modalitäten des konkreten Berechtigungsmanagements	24
b) Granularität des Berechtigungsmanagements	25
c) Zugriffsdauer und nachträgliche Einschränkungen	27

B. Österreich: Die Elektronische Gesundheitsakte (ELGA) nach §§ 13 ff.	29
GTelG 2012	29
I. Überblick	29
II. Entwicklungsperspektive: Von der e-card zur ELGA	30
III. Automatische Einrichtung und Nutzung der ELGA: Opt-out-System	31
IV. Inhalt der ELGA	33
V. Organisatorische und technische Konzeption	35
1. Organisation.....	35
2. Technik.....	36
VI. Zugriff auf die ELGA.....	40
1. Generell zugriffsberechtigte Akteure, Authentifizierung und Behandlungszusammenhang	40
2. Konkretes Berechtigungsmanagement.....	44
a) Technische Modalitäten des konkreten Berechtigungsmanagements	44
b) Granularität des Berechtigungsmanagements.....	45
c) Zugriffsduer und nachträgliche Einschränkungen	48
C. Estland: Das Health Information System (HIS) nach §§ 59 ff. TTKS ..	49
I. Überblick	49
II. Entwicklungsperspektive: Von Besatzungen und Reformwellen zur Weltspitze	51
III. Einrichtung und Nutzung des HIS: Opt-out-Konzept.....	52
IV. Inhalt des HIS	52
V. Organisatorische und technische Konzeption	55
1. Organisation.....	55
2. Technik.....	56
VI. Zugriff auf das HIS	59
1. Generell zugriffsberechtigte Akteure und Authentifizierung ..	59
2. Konkretes Berechtigungsmanagement.....	60
a) Technische Modalitäten des konkreten Berechtigungsmanagements	60
b) Granularität des Berechtigungsmanagements.....	61
c) Zugriffsduer und nachträgliche Einschränkungen	62
D. Spanien: Die historia clínica (HC) nach Art. 14 ff. des Ley 41/2002 ...	63
I. Überblick	63
II. Entwicklungsperspektive: Dezentral-koordiniertes Gesundheitsdatensystem	65
III. Einrichtung und Nutzung der HC: Beschränktes Opt-out-System ..	65
IV. Inhalt der HC.....	67

V.	Organisatorische und technische Konzeption	70
1.	Organisation.....	70
2.	Technik	71
VI.	Zugriff auf die HC.....	72
1.	Generell zugriffsberechtigte Akteure und Authentifizierung ..	72
2.	Konkretes Berechtigungsmanagement.....	76
a)	Technische Modalitäten des konkreten Berechtigungsmanagements	76
b)	Granularität des Berechtigungsmanagements.....	77
c)	Zugriffsdauer und nachträgliche Einschränkungen	78
	Übersicht	79
Teil 2	Gestaltungsspielräume für die Einführung elektronischer Patientenakten in der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)	81
A.	Vorüberlegungen.....	83
B.	Einrichtung elektronischer Patientenakten.....	87
I.	Datenschutzrechtliche Vorgaben.....	87
1.	Verarbeitungstatbestände: Vorgaben für das „Ob“ der Verarbeitung	87
2.	Verarbeitungsmodalitäten: Vorgaben für das „Wie“ der Verarbeitung	88
II.	Einordnung, Vergleich und Bewertung der mitgliedstaatlichen Regelungen.....	90
1.	Strikter Opt-in: Puristische Einwilligungslösung für die deutsche ePA	90
2.	Wirksamkeitsorientierter Opt-out in Österreich, Estland und Spanien	91
3.	Wertender Vergleich: „Patientensouveränität“ vs. Wirksamkeit?	95
C.	Technik und Organisation	97
I.	Datenschutzrechtliche Vorgaben.....	97
II.	Einordnung, Vergleich und Bewertung der mitgliedstaatlichen Regelungen.....	98
1.	Zentrale Lösungen in Deutschland und Estland.....	99
2.	(Gestuft-)Dezentrale Verweissysteme in Österreich und Spanien	100
3.	Wertender Vergleich: Gestuft-dezentrale Architektur als „goldener Mittelweg“	101

D. Zugriff: Berechtigungen und Steuerungsmöglichkeiten.....	103
I. Datenschutzrechtliche Vorgaben.....	103
1. Zugriffsberechtigung	104
2. Steuerung der Inhalte	106
II. Einordnung, Vergleich und Bewertung der mitgliedstaatlichen Regelungen.....	108
1. Zugriffsberechtigung	108
a) Starre Gruppenzuordnungen in Deutschland und Österreich auf unterschiedlicher Rechtsgrundlage.....	108
b) Estland und Spanien: Gesetzliche Zugriffsberechtigung ohne relevante Gruppenbeschränkung	109
c) Wertender Vergleich: Gesetzliche, dispositivo Zugriffsberechtigung mit datenschutzfreundlichen Voreinstellungen	110
2. Steuerung der Inhalte	111
a) Deutschland: Fein- bis mittelgranulare Steuerung mit vollem Blank-out und generellem Opt-out auf Einwilligungsbasis.....	111
b) Österreich: Feingranulare Steuerung mit vollem Blank-out und stark ausdifferenziertem Opt-out	112
c) Estland: Feingranulare Steuerung mit vollem Blank-out und zwei Opt-outs	113
d) Spanien: Feingranulare Steuerung mit beschränktem Blank-out und beschränktem Opt-out	114
e) Wertender Vergleich: Feingranulare Steuerung mit beschränktem Blank-out und ausdifferenziertem Opt-out	115
Teil 3 Möglichkeiten einer progressiveren Ausgestaltung der deutschen Regelungen über die ePA	117
<i>Literaturverzeichnis.....</i>	123
<i>Die Autoren</i>	129